



# LIEBE MISSIONSFREUNDE!

*Ihre Aufgabe ist es, die Gläubigen für ihren Dienst vorzubereiten und die Gemeinde - den Leib Christi - zu stärken.  
Epheser 4,12 (NLB)*

Nach 18 Monaten in Deutschland haben wir das Gefühl, dass wir so allmählich angekommen sind. Die größeren Kinder sind von Anfang an gut in die Jugendgruppen aufgenommen worden und konnten sich schnell integrieren. Auch der Übergang zur deutschen Schule verlief zu unserem Erstaunen fast ohne Probleme. Durch den Fernunterricht nach deutschem Lehrplan, den die drei Großen die letzten Jahre in PNG machten, war der Übergang hier nahtlos.

**Nathanael** schließt in den kommenden Monaten das Abitur ab. Er verfolgt weiterhin seinen Kindheitswunsch, Medizin zu studieren. Um nach der Schule etwas praktische Erfahrung zu sammeln, hat er sich für ein FSJ (Freies Soziales Jahr) in einem Krankenhaus in Israel beworben. Wir sind gespannt, was da auf ihn – und auf uns ☺ – zukommt. Wer ihn diesbezüglich auf freundschaftlicher Basis finanziell unterstützen möchte, darf dies uns gerne mitteilen.

Er freut sich, dass er sich nun nach einem halben Jahr begleitetem Fahren endlich auch alleine ins Auto setzen darf. Und wir sind froh für einen zusätzlichen Fahrer.

**Julian** macht gerade die zehnte Klasse mit dem Langzeitplan, Grundschullehrer zu werden. Nach wie vor arbeitet er sehr gerne mit Kindern und bringt sich in den verschiedenen Kids-Programmen der Gemeinde ein. In seiner Freizeit beschäftigt er sich mit Fotografie und dem Basteln an elektronischen Geräten. Er ist auch ein guter Babysitter für die kleinen Geschwister.

**Timothy** bringt meist recht gute Noten nach Hause. Das Lernen fällt ihm leicht und macht ihm Freude. Auch er macht sich schon Gedanken über seinen zukünftigen Beruf, wobei in dieser Entscheidung auch seine Augenkrankheit eine Rolle spielt. Er ist gerne mit seinen Freunden zusammen und spielt im Dorf in einer Volleyball Gruppe mit. Auch er hilft bei zwei Kinderprogrammen. Nachhilfe geben ist für ihn nicht nur Zusatzverdienst, sondern auch Begabung.

**Samantha** ist froh für ihre Freundin Jelia, mit der sie möglichst viel zusammen sein möchte. Ihre fröhliche Art ist ansteckend, wobei natürlich auch hin und wieder mal Heimweggefühle nach PNG aufkommen. In der Schule kommt sie gut zurecht und in ihrer Freizeit ist sie gerne draußen oder am Basteln.

Am Wochenende verdient sie sich wie Julian und Timothy ein zusätzliches Taschengeld mit Prospekte austragen. Die verschiedenen Kinderfreizeiten waren für sie besondere Highlights.

**Benjamin** ist ein aufgeschlossener kleiner Lausbub. Er schließt sehr schnell Kontakt und ist mit allen Nachbarn per Du. Seit einem halben Jahr ist er ein mehr oder weniger stolzer Erstklässler, denn die Schule fällt ihm zwar sehr leicht, aber er findet es überhaupt nicht wichtig, etwas zu lernen. Besonders Hausaufgaben sind nicht so sein Ding. Sein starker Wille ist eine große Herausforderung für uns alle.

Und **Mattanja**, unser Kleinster, ist ein ordnungsliebendes, lustiges Bürschchen. Seit Ende letzten Jahres darf er zu den Krümelkäfern in die Kinderstunde und liebt vor allem das Singen. Das größte Highlight ist für ihn NaBiFo, aber davon später. Ben ist sein großes Vorbild und sie genießen das gemeinsame Spielen. Morgens hat er die Mama für sich alleine und es macht ihm Freude, ihr in der Küche oder sonst wo zu helfen. Ab September hat er einen Platz im Waldkindergarten. Mal sehen, wie es ihm dort gefallen wird.

Torsten war ja bis Mitte März an einer Art Erschöpfungsdepression erkrankt, konnte aber danach langsam wieder in den Dienst einsteigen. Das Re-Entry in Verbindung mit dem großen Kulturwechsel hat ihm ordentlich zu schaffen gemacht und vermutlich auch gewisse Kindheitserlebnisse wachgerüttelt, die ihn dazu führten, über Identität, Heimat und Halt nachzudenken. Er ist dankbar für gute Ärzte und Medikamente – und natürlich die vielen Gebete von euch Missionsfreunden. Die Krankheitszeit war für ihn sehr hart, vor allem das Gefühl der Unruhe und des Ausgeliefertseins. Das Ergebnis davon war aber, dass er zu einem tieferen Vertrauen und einer neuen Liebe zu Jesus finden konnte. Auch die Empathie anderen gegenüber hat zugenommen.



Einschulung Ben





Der Predigtendienst und die Aufgabe als Betreuungspastor in der GfC Gemeinde in Rotenmad macht ihm Freude. Besonders motiviert ist er, an den Wochenendseminaren von Follow&Serve (Nachfolgen und Dienen) mit dabei. Diese Jüngerschaftsschule wurde vor etlicher Zeit geplant, und nun erlebten sie seit letzten Sommer schon drei Wochenenden, an denen gemeinsam biblische und aktuelle Themen zum Dienst in der Gemeinde durchgenommen wurden. Das Seminar geht zwei Jahre lang, je vier Wochenenden pro Jahr, wobei jedes Jahr eine neue Gruppe aufgenommen wird. Wir erkennen darin eine sehr gute Möglichkeit, Nachwuchs zu fördern und zu begleiten. Ein Highlight war im Oktober das Leiten des Männerwochenendes, sowie das kurze Predigtseminar in Itzehoe mit ein paar ehrenamtlichen Verkündigern.

Offiziell ist Torsten zu 50% als Pastor angestellt, die restliche Zeit darf er für das weitere Studium verwenden. Dazu besucht er immer wieder die AWM in Korntal (Akademie.Welt.Mission) zu Wochenkursen oder einzelnen Bibliothek -Tagen. Für das weitere Studium ist er gefordert, seine Prioritäten richtig zu setzen und auf sein spannendes Forschungsprojekt fokussiert zu bleiben.

Mir wird es auch nicht langweilig. Es brauchte etwas Zeit, bis ich mich an den europäischen Haushalt gewöhnte mit allem, was dazugehört. Inzwischen habe ich in vielem eine angenehme Routine gefunden. Ich freue mich, dass ich mich nun auch an kleine Zusatzaufgaben wagen kann, wie das Mitsingen im Rotenmad-Chor oder die Mithilfe bei unserem neuen Kids Programm „Natur-und Bibelforscher“(NaBiFo), das wir im Oktober letztes Jahr zusammen mit Moni Gaiser und einigen Jugendlichen von Rotenmad gestartet haben. Es ist so schön, dass unsere Kinder alle mit dabei sind, die Großen als Mitarbeiter, die Kleinen als Teilnehmer. Ende Jahr konnte ich meiner Schwester Susanne helfen, das Weihnachtsanspiel zu organisieren, was mir sehr viel Freude gemacht hat. Ich genieße auch das Privileg, zu einer „MIG“ Gruppe zu gehören, einer kleinen Gruppe Mütter, die regelmäßig gemeinsam für ihre Kinder betet. Auch ein Frauenhauskreis gibt mir immer wieder neue Impulse für mein Leben als Christ. Nicht zuletzt sind es auch mehrere WhatsApp Gebetsgruppen, wo wir uns vorgenommen haben, für ein bestimmtes Anliegen täglich zu beten. Zusätzlich teilen wir in diesen Gruppen auch aktuelle Anliegen und beten füreinander oder für andere. Mein größter Wunsch ist, dass mein Leben ein Leben des Gebets ist, egal in welcher Form, ob in der persönlichen Begegnung mit Gott oder in den verschiedenen Gebets-Gruppen.

Es tat gut, als ganze Familie in den Sommerferien eine Auszeit zu erleben in den schönen Schweizer Bergen, wo wir viel gewandert sind. Zuerst alleine im Kühboden, dann in Madulain an der Familienfreizeit. Wir haben es bestimmt fast auf 100 km gebracht in den knapp zwei Wochen. Auch die Gemeinschaft mit anderen Familien war sehr bereichernd.

Herzliche Grüße,  
Eure Kuglers

### Zum Schmunzeln: 😊

**Ben** hat einen roten Fleck an der Fußsohle, der juckt. Er meint: Ich glaube, ich habe eine Fuß-Pollenallergie.

**Ben:** „Wenn ich einen Salat machen müsste, dann würde ich keinen Salat machen.“  
**Daddy** drückt den Knopf an der Hand, damit **Matti** die Mundgarage aufmacht.

**Matti:** „Kaputt!“

Wir stellen bei Jürgen unser Auto zur Reparatur hin und laufen heim. **Matti** entrüstet: „Wieder Jürgen gehen, Auto holen. *Mein* Auto, nicht Jürgen geschenkt.“

**Matti** hat erstaunlich gut leergegessen. Beim Abendessen öffnet er den Deckel seines Bechers: das halbe Mittagessen ist darin verstaut!

Mama sagt, Ben soll gut auf seinen neuen Helm aufpassen, damit er nicht verkratzt.

**Ben:** „Ist das ein Ausstellungs-Helm, oder was?“

Mami schaltet den Computer an. **Matti:** „Mami tust du tanzen?“ (Er meint das Sportprogramm.)



Rotenmad



Natur & Bibel Forscher

